

IV. Jahrgang.

Wien, 15. März 1924.

Nummer 3.

# ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Spezialzeitschrift für entomologischen Handel, Verkehr und Literatur.

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien. — Verlag: Wien XIV., Nobilegasse 20.

Bezugsgebühr: Österreich, Deutschland, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Goldmark 6.—, Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Rumänien, Rußland Goldmark 7.—, Schweiz Fränk. 10.—, Holland Gulden 5.—, Dänemark, Schweden und Norwegen K 10.—, Großbritannien Schilling 10.—, Amerika, China, Japan und sonstige Übersee-Staaten Dollar 3.—. Oesterr. Postsparkassenkonto 112.482. Postscheckkonto Berlin 79.955 Prag 59.414. Bankkonto: Allgemeine Verkehrsbank Wien, Filiale Rudolfheim.

Anzeigen: Für Abonnenten 100 dreigespaltene Zeilen jährlich frei (kein Übertragungsrecht), Überzeilen Goldmark 0.10. Für Nichtabonnenten Zeile Goldmark 0.20, Ausland der Valuta entsprechend. Rauminsrate nach Übereinkommen. Erscheint am 15. jeden Monats. Schluß der Inseratenannahme am 1. jeden Monats.

Inhalt: H. Stauder: Edelwildjagden (Fortsetzung). — W. Wüsthoff: Über das Präparieren kleiner Käfer. — H. Stauder: Eine neue Apollo-Form. — Literaturschau.

## Edelwildjagden.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie beehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung)

Ungleich schwieriger und anstrengender wird im Süden wie wohl auch überall in Mitteleuropa die Jagd auf die Arten

### *Genus Argynnis* F.,

welche zufolge ihrer silbergeschmückten Hinterflügelunterseiten zu Unrecht vielen begehrenswerter erscheinen als die bescheidenen *Melitæen*. Die Jagd nach der wohl schönsten europäischen *pandora* habe ich in dieser Zeitschrift ja schon seinerzeit eingehendst geschildert und dabei auch des Kaisermantels, *paphia* (*magnifica* Vrtý.) gedacht. Weniger aufregend ist der Fang der *euphrosyne apennina*, welche an Quendelpolstern, auf blühendem Origanum und Distelköpfen in mittleren und höheren vegetationsreichen Lagen des Apennins oft massenhaft zu sehen ist.

Der Fang der alpinen Arten *pales* und *amathusia* dürfte ohnehin den meisten Sammlern geläufig sein, weniger jedoch jener auf die meist vereinzelt vorkommende prächtige und sehr scheue *thore*, welche nur allzuleicht ausreißt und dann auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist. Ich probierte es auf dem Salinenwege bei Hallstatt und auf dem Arlberge mit Weibchen anderer *Argynnis*-Arten, wie *aglaja*, *niobe* als Köder, doch hatte ich damit gar keinen Erfolg; selbst die ihr doch näherstehende *amathusia* wurde nutzlos geopfert. Wo Skabiosen vorhanden, empfiehlt es sich, sich in guter Deckung auf die Wegelagerei zu verlegen, womit man noch am ehesten zum Ziele gelangt.

## An unsere Abonnenten,

die bis heute die Bezugsgebühr für 1924 noch nicht entrichteten, richten wir die Bitte, dies ehestens nachzuholen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.

## Coleopteren.

Tausch, Kauf, Determination von Pausiden, Clavigeriden, Histeriden und sonstigen Termiten- u. Ameisengästen; ev. auch Termiten und Ameisen!

Anfragen an: Prof. Reichensperger, Freiburg i. Schweiz, Pérolles.

Nehme Bestellungen von **lebenden Caraben** sowie anderen Coleopteren für dieses Jahr von jetzt an.

August Klassert, Gr. Krotzenburg b. H., Wilhelmstrasse 180, Deutschl.

## Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal, Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam, Holland.

Wenig Mühe verursacht auch im heißen Süden *hecate* wie *daphne*. Erstere ist auf Karstwiesen, die zweite im Halbschatten unschwer in Anzahl greifbar. *Daphne* hat überdies gewisse Einflugplätze und Wechsel, die man sehr bald weg hat und dann wird die Jagd zur Spielerei. Die meisten *daphne* fing ich in Istrien an blühenden Sträuchern, vor allem Liguster, an dessen Doldenblüten z. B. im Quietotale oft 3 bis 4 Stücke friedlich beisammen saßen. Im Aspromonte fing ich nicht etwa vereinzelte Stücke von *Origanum*-blüten, wo sie mit *Pol. egea* die Futterkrippe teilten. Häufig sitzt *daphne* auch an Brombeerblüten, von wo weg der Fang unangenehm ist.

Die Südformen von *niobe*, *aglaja* und *adippe* werden unter gleichen Bedingungen wie in den Alpen erbeutet, *niobe* tritt aber im Süden stellenweise in solchen Massen auf (v. *diocletiana* Str. in Mitteldalmatien), wovon sich der nordländische Sammler keine Vorstellung machen kann. Ganze Berghänge, mit *Rubus*, *Liguster*, *Granatapfelstauden* u. dgl. dicht bestanden, wimmeln in manchen Jahren bei *Derniş* und *Perkovic* von *diocletiana*; die dort im starken Gefälle vorbeiratternden Eisenbahnzüge scheuchten wahre Sturmwolken auf, die sich aber bald wieder legten. Hier hätte man — ohne jede Übertreibung — an einem Sammeltage wohl gegen tausend der merkwürdigerweise gar nicht scheuen Falter mühelos fangen können.

#### *Libythea celtis* Fueßl.

gehört zu jenen Arten, die dem Sammler gleich *Epinephele jurtina* oder *Aphantopus hyperantus* zum Eckel werden können, wenn auch ansonsten ganz gute Sammelgebiete von ihnen derart überschwemmt erscheinen, daß man keinen Netzzug tun kann, ohne nicht ein solch' Getier mitgefangen zu haben. Der Massenfang begegnet daher, hat man erst einen guten Flugplatz ausfindig gemacht, keinen Schwierigkeiten. Als bester Köder ist mir Küchenspülicht oder auch reines Wasser über Sandflächen oder sonstigen Boden gegossen, bekannt. Gleich zu Hunderten sammeln sich dann die Falter darauf an und mit jedem Netzzuge fallen uns fast alle auf einmal zum Opfer; freilich stößt sich gut drei Viertel derselben die langen, sehr locker sitzenden Palpen ab. Die verschleuchten Stücke kehren unmittelbar wieder gierig an den Köder zurück. Noch rentabler ist die sehr leichte Zucht aus erwachsenen Raupen, welche aber oft und viele Hungerexemplare (*dimidio minores*!) liefert, da sich einmal berührte Raupen fast sofort verpuppen. Die Hinterflügelunterseite variiert sehr stark, weshalb man derselben ein besonderes Augenmerk schenken soll. In meiner Fauna Illyro-Adriatica habe ich die Art und Biologie ausführlich gewürdigt.

#### *Lycaenidae.*

Fast alle Arten dieser Gattung können im Massenfang erbeutet werden. Die geringe Neigung derselben zu Lokalrassenbildung mag jedoch die Schuld daran tragen, daß von jeder derselben nicht allzuviel Material eingetragen wird. Ich habe bereits in meiner „Faunula Illyro-Adriatica“, in den „Lepidoptera aus Unter-Italien“ und auch a. O. über den Massenfang berichtet. Die außerordentliche Neigung aller Arten ohne Aus-

Jedem, der mir gutes

### **Halipilidae- und Dytiscidae-Material**

determiniert oder undeterminiert, aus Süd- und Nordeuropa, aus ganz Asien, speziell Ost-Turkestan, Thian-schan und Tibet, aus Afrika, Amerika und Australien zur Determination, Tausch od. Kauf verschafft, dem schenke ich eine entsprechende Auswahl seltener Carabidae, Halipilidae, Dytiscidae u. Staphylinidae aus Oberösterreich und den Niederen Tauern.

**L. Gschwendtner, Linz, Ober-Öst.,**  
Hauptstrasse 28.

Durch Übernahme einer der größten Sammlungen von palaearkt. Coleopteren bin ich wieder in der Lage, viele Seltenheiten und Raritäten, besonders von Cicindeliden, Carabiden, Buprestiden, Cerambyciden, Lucaniden, Scarabaeiden, Melolonthiden und Cetoniden etc. liefern zu können. Alles Ia Qual. mit genauen Fundorten. Preise billigst. Liste gegen Rückporto.

**A. Kricheldorf, Berlin S. 14,**  
Sebastianstrasse 63.

### **Nebria, Elaphrus,**

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pelopha, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und Il. Qualität kauft, tauscht und bestimmt  
**M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.**

### **Buprestidae.**

Durch günstige Verbindung mit ausländischen Sammlern und Museen bin ich im Besitze einer grossen Quantität sämtlicher Käferordnungen, zwischen denen auch beiläufig 2000 ungarische Arten sind, darunter die grössten Raritäten.

Ich biete diese zum Tausch für mir fehlende Buprestiden an, welche ich aus sämtlichen Erdteilen sammle. Ich stehe auch Spezialisten bereitwillig zur Verfügung.

Ich verschaffe auch Markensammlern alte und neue ungarische Briefmarken zum Tausche. Auf Wunsch sende ich auch Katalog.

Ich bin zur Determination sämtlicher Buprestiden der Erde bereit.

Bitte Angebote an

**Dr. Anton v. Gebhardt,**

Vorstand des Bezirksgerichtes in  
**Dombovár (Com. Tolna), Ungarn.**

### **Tenebrioniden aller Länder**

und deren Literatur sucht im Tausche gegen Tenebrioniden aus dem asiatischen Russland oder im Kaufe

**N. N. Bogdanov-Katjkov, Petrograd**  
Russland, Vas. Ostr., 6 Linie, Nr. 27,  
Wohn. 10,

nahme zu Aberrationen auf der Unterseite bewog mich schon frühzeitig, auf einen Modus zu sinnen, wie man solche abweichende Formen in Anzahl und ohne Mühe eintragen könne. Das Fangen jedes einzelnen Stückes mittels Netzzuges war mir bald lästig, die Summe der damit vergeudeten Zeit stand nie in einem gesunden Verhältnis zum Umfange der Ausbeute. Da die *Lycaeniden* mit zusammengeschlagenen und senkrecht aufgestellten Flügeln ruhen, ist es ein leichtes, die in den seltensten Fällen scheuen Arten vorerst auf Aberrativformen zu prüfen, bevor man den unnützen Netzzug tut. In den Tagesstunden, namentlich im heißen Sonnenschein, ist dies Verfahren wohl meist etwas schwieriger, doch am Spätnachmittage und Abend kann man derart jedes nunmehr in Ruhstellung befindliche Stück genau prüfen. Es handelt sich hauptsächlich darum, die richtigen Plätze ausfindig zu machen, an denen die Falter zur Nachtruhe einfliegen. Dies ist meist nicht schwer, da jene niemals allzu weit vom Tummelplatze zur Tageszeit entfernt sind. In den Alpen, besonders auf höheren Standorten, fliegen viele Arten allerdings in Sanddorn- und andere Büsche sowie ins Gras ein und sitzen letzterenfalls meist sehr nahe am Erdboden. Diese Vorsichtsmaßregel ist ja wohl verständlich, wenn man die klimatischen und Witterungsverhältnisse der Alpen in Betracht zieht. Im Selbsterhaltungstrieb schützen sich eben die Tiere so gut, als es ihnen hier möglich ist. Am Südabhänge der Alpen und im mediterranen Süden mit seinem konstant herrlichen, sprichwörtlich blauen Himmel und der gleichmäßigen warmen Witterung sitzen die meisten Arten einfach auf hohen Grashalmen, auf Blüten, an denen sie untermittags genascht, auf offenen Wiesen und im Schutze kleinerer Waldlichtungen, besonders gerne unter lichten Pinienkronen an hohen Gräsern. Fast immer sind es die vor Winden geschützten Mulden, im illyrischen Karstgebiete auch die Doline (trichterförmige Einsenkung der Erdoberfläche zufolge Einsturz, sehr windgeschützt und selbst in sterilster Umgebung bebaut oder mit üppiger Vegetation geschmückt), wo sich die *Lycaeniden* abends ansammeln. Manche Arten, so *Callophrys rubi*, *Thecla spini*, *W. album*, *ilicis* mit ihren schönen Südformen, *Cigaritis zohra*, *siphax*, *Thestor mauretanicus*, *Polyommatus baeticus*, *Tarucus telicanus*, *theophrasius*, *balkanicus*, *Azonus jesus* u. s. f. haben in stachelbewehrten Dornbüschen ihr Nachtlager aufgeschlagen und sitzen oft tief drinnen in ihrer Dornenburg. Die Arten der goldglänzenden *Chrysophanus*-Gruppe nächtigen im Süden gerne auf Quendelpolstern, Skabiosen- und Ligusterblüten, meist eine Anzahl Männchen um ein oder mehrere Weibchen gruppiert. Die Südformen von *phlaeas* (*eleus*, *nigrioleus*, *coeruleopunctata*) fing ich namentlich in der friaulischen Tiefebene abends in Kartoffeläckern, in welchen dort die Tiere in Massen zur Nächtigung einsitzen. Sie sind in ausgezeichneter Deckung, fliegen jedoch aufgescheucht noch matt wenige Schritte weit ab und sind leicht zu fangen. Der Vollständigkeit halber will ich nun die Jagddetails bei den einzelnen Arten eingehen, obwohl schon manches darüber in meinen bezüglichen Faunenarbeiten berichtet wurde.

*Thecla spini* traf ich nur in Mitteldalmatien (Spalato) am

### Carabus

auch die gewöhnlichsten Arten, von allen Fundorten, präpariert, unpräpariert, gegen sofortige Barzahlung oder im Tausch gegen andere Coleopteren gesucht. Angebote erbitte!

P. Eidam, Berlin N. 58, Lettstr. 5.

### HISTERIDEN

tauscht und bestimmt gegen Doubletten

Axel Reichardt,

Petrograd, Newsky Prosp. 22/24, Wohn. 87, Rußland.

Im Tausche gebe Coleopteren  
-- aus Sibirien etc. --

### Cicindelidae und Carabini

der ganzen Erde  
kauft und tauscht

B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,  
Haag, Holland.

### Käfer der Stötznerschen Ausbeute, leicht def.

100 Stück in 50 Arten 10 Goldmark  
200 „ „ 75 „ 15 „

J. Draeseke, Dresden-Blasew.  
Burggartenstrasse 15/11.

-- Postcheckkonto Dresden Nr. 23.450. --

### J'offre

1. Pour chaque coléoptère à pièces doubles Dollar 1
  2. Pour chaque coléoptère hybride bien net et avec ses parents Dollar 2
  3. Pour chaque coléoptère haermaproditte bien typique et avec un ♂ et une ♀ Dollar 3
  4. Pour un coleoptere à 3 elitres Dollar 5
  5. Pour un coleoptere avec un seulceil Dollar 5
- 2., 3., 4. et 5 à choix libre d'après ma opinion.

Porto et embalaga en tout 10%.  
Pour microlepidopteres (au dessous de 1 centimetre) 1/2 de prix.

Dr. Dallas, 1790 Mendes de Andes  
Buenos Aires, Argentinien.

### Otiorrhynchus

suche im Tausche gegen pal. Coleopteren aller anderen Familien, bessere Arten auch gegen bar.

Adolf Hoffmann, Wien XIV., Nobilgasse 20.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)  
Rue Mallorca 299

Desire recevoir ou acheter coléopteres cavernicoles du Globe.  
Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region.

Lui faire offres.

Meeresstrände in größeren Mengen und fing sie zur Tageszeit in Anzahl von der gelb und blaublühenden Karstdistel weg. Nachtfang nicht lohnend.

*Thecla ilicis* mit *f. cerri* ist stellenweise in Südtirol, um Triest, in Istrien, Dalmatien äußerst gemein. Das Einbringen tadelloser Stücke, namentlich ♀, ist deshalb keine Leichtigkeit, weil die Tiere sehr netzempfindlich sind, d. h. sich sehr leicht im Netze abschuppen, auch die im Süden längeren Schwänzchen brechen leicht ab. Im Juni sammeln sich die Tiere im Sonnenschein zu vielen Hunderten an blühendem Liguster, sodaß deren blendend-weiße Blütendolden oft ganz verdeckt erscheinen. Es ist sehr schwer, einzelne, aufs Korn genommene Exemplare ins Netz zu bekommen, bei jedem Netzzuge ist ein erkleckliches Ensemble gefangen. Ein Brustdrücken ist nicht zu empfehlen, besser erlangt man die Stücke, wenn man sie in sehr rasch wirkende, große Giftgläser übernimmt und dann sofort nadelt. Wenn man gerade zu Beginn der Flugsaison am Platze ist, so kann man in einigen Stunden hunderte tadelloser Stücke, auch die überempfindlichen Weiber, sein Eigen nennen. Im rauhen Aspromontegebirge saßen die Tiere (*f. inornata* Vrty.) — wohl in Ermanglung von Liguster — an Rubusblüten, von wo weg sie viel unangenehmer zu haschen sind.

Auf die Flugstellen von *Thestor ballus* und *mauretanicus* bin ich leider erst in vorgeschrittenster Saison gekommen. Diese unruhigen, stets um den Boden herumfliegenden Geister sind bald abgeflogen und müssen daher zur rechten Zeit (im frühesten Frühjahr) gefangen werden. Sie kommen bekanntermaßen an ihren vegetationsarmen, steinigen Flugstellen zu Tausenden vor und bedarf es keiner besonderen Kniffe, reiches Serienmaterial einzutragen. *Chrysophanus dispar rutilus* fing ich an einer engbegrenzten, mit Melilotos albus dicht bestandenen Stelle bei Triest-Barcola, leider schon verfliegen, in Anzahl von den Blüten dieser dort schon strauchartig werdenden Pflanze weg. *Chrys. alciphron ruehli* und *intermedia*, zwei ausnehmend schöne Formen, kann in Süditalien stellenweise recht häufig werden. In den Abendstunden fängt man die bräuchbaren Stücke von Quendelpolstern weg in Anzahl, während sie im heißen Sonnenscheine recht scheu sind.

Die schöne Südform *Chr. dorilis reverdini* Stdr. fliegt nicht mehr auf Wiesen wie die Nennform Mitteleuropas oder *subalpina* der Alpen, sondern im gestrüppreichen Steilterrain Kalabriens, und kann in den Abendstunden von langen Grashalmen, meist in copula, abgelesen werden.

Den südlichen Ubiquisten *Polyommatus baeticus* fängt man am besten untertags von Disteln, Zisyphus und seltener von Skabiosenblüten weg; in Kalabrien ruht der Falter auch auf den stark duftenden Blüten von Origanum, woran sich der sehr scheue Falter gerne betäubt.

*Tarucus telicanus* hatte ich nur an einer Stelle das Glück, in Massen vorzufinden u. zw. an einer engbegrenzten, dicht mit Steinklee bewachsenen Böschung des Etschbettes bei Terlan in Südtirol. Dort fing ich Hunderte von Faltern, die Männer weit



## Buprestidae.

Weitere grössere Revisionen von einzelnen Gruppen der Buprestiden vorbereitend, **kaufe, tausche und determiniere alle Buprestiden der Welt; übernehme ganze Ausbeuten;** am meisten erwünscht:

1. **Sphenopterini**
2. Alle Arten der **aethiopischen, südamerikanischen und orientalischen Fauna** (speziell malayaner).

Im Tausche kann ich über 2500 Formen der Buprestiden anbieten — gegen mir fehlende Formen auch meine Typen und Cotypen. Im Tausche auch andere Palaearkten (Rarissima darunter) gegen mich interessierendes Buprestiden-Material. Anfragen u. Offerte an

**Dr. Jan Obenberger,**  
Prag-Bubeneč 250. Baveniho ulice  
Rep. Čechoslov.



## HALTICIDEN

(auch unpräpariert) gesucht im Tausche gegen ebensolche u. Col. anderer Familien. Allfällige Bestimmung nach vorheriger Anfrage.

J. Kloiber, Linz a./D., Reindlstr. 12.

## Gyriniden

aller Regionen determiniert kauft und tauscht

**Georg Ochs, Frankfurt a. Main,**  
Eppsteinerstrasse 33 part.

## Chrysomelidae der Welt

(präp., unpräp., determ., undeterm.) im Tausch gegen andere Gruppen od. gegen Kassa gesucht.

**Erich Heinze, Berlin-Steglitz,**  
Jeverstrasse 24.

## Malacodermata (Canthariden)

determiniert, kauft u. tauscht (bessere Arten auch gegen Blindtiere) sowie Canthariden-Literatur sucht zu erwerben

**Richard Hicker, Hadersdorf-Weidlingau**  
bei Wien, Mauerbachstrasse 123.

Wünsche Ankauf u. auch Tausch  
von

## Pal. Coleopteren

(namentlich **Carabus**)

**Dr. G. Della Beffa, Torino 6,**  
(Italie), Via Goito, 3.

überwiegend, zur Tageszeit und abends in Ruhestellung von den blauen Blüten weg. In Illyrien, Dalmatien, Süditalien stieß ich nie mehr auf Massenmaterial. Die Jagd auf *T. theophrastus* in der Sahara, den charakteristischen Bewohner der Zisypus-Dornenburgen der Wüste, habe ich ja a. O. schon beschrieben.

(Fortsetzung folgt.)

## Über das Präparieren kleiner Käfer.

Von W. Wüsthoff, Aachen.

Wenn ich mich unterfange, über dieses vielumstrittene Thema auch einmal zu schreiben, so geschieht dies in dem Bewußtsein, daß das nachbeschriebene, von mir herausgefundene Verfahren, kleine Käfer zu präparieren, vielen, ich darf wohl sagen den meisten Käfersammlern, neu sein dürfte.

Nachdem ich wohl alle bisher bekannten Verfahren in dieser Beziehung ausprobiert und vielerlei Mängel selbst empfunden hatte, auch von Tausch- und anderen Sammelfreunden auf solche hingewiesen worden war, präparierte ich lange Zeit nur nach der in der Reitter'schen „Fauna Germanica“ als die beste empfohlenen Weise, indem ich alle kleineren Arten auf weiße, entsprechend große, länglich viereckige Kartonplättchen aufklebte. Ich selbst empfand hierbei immer noch die Mängel dieser Methode, welche namentlich im Händler- und Versender-Interesse liegt. Da schrieb mir ein Sammelfreund aus Erfurt ziemlich deutlich, weshalb ich diese, längst überlebte Methode immer noch beibehalte, indem er mich auch seinerseits auf die vielen unleugbaren Mängel derselben hinwies.

Diese Mängel sind in der Hauptsache die, daß die Objekte für die Untersuchung auf der geklebten Unterseite unerreichbar sind. Das von Reitter empfohlene Verfahren, dort wo die Unterseite für die Bestimmung unbedingt notwendig zu untersuchen sei, das Objekt von dem Aufklebeplättchen loszulösen, erledigt sich wohl als viel zu umständlich von selbst, abgesehen davon, daß mit Gummi arabicum oder Syndetikon geklebte Objekte sich kaum ohne Beschädigung oder gar Zerstörung lösen lassen, wenn es sich um winzige, empfindliche Stücke handelt. Dann hat die Reitter'sche, namentlich bei den österreichischen Sammlern fast allgemein eingeführte Methode noch den Nachteil, daß die auf die weißen großen Plättchen präparierten Objekte in der Sammlung unleugbar ziemlich plump aussehen. Man sieht bei den kleinen und kleinsten Objekten immer viel mehr weißen Karton, wie Objekt. Und bei den größeren Sachen wirkt es erst recht plump, weil ja nach der Reitter'schen Vorschrift auch Beine und Fühler auf die Plättchen müssen, so daß rundherum noch ein weißer Rand bleibt. Diese entsprechend groß zu wählenden Plättchen haften auch niemals fest an der Nadel, sie verschieben sich immer und hängen schief. Der immer wieder von den Verfechtern dieser Methode ins Feld geführte Vorteil, daß die Objekte gegen Beschädigung

E. Valck Lucassen,  
Brummen, Holland,  
kauft

### Cetoniden der ganzen Welt

— sowie Bücher und Separata über Cetoniden. —

### Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,  
Goethestrasse 46.

## Lepidopteren

### Ia gespanntes Faltermaterial,

nur wirklich bester Qualität, gebe einige 1000 Stück meist gezogener Pal. Tagfalter wegen Raummangels in Serien ab, P. P. 1.50 Mk., Ausland 2.50 Mk. gegen Betragsvoreinsendung.

100 Tagfalter 40—50 Arten 10 Mk.  
200 „ 80—100 „ 20 „

### Spinner und Schwärmer zusammen:

100 Stück 40—50 Arten 15 Mk.  
200 „ 60—80 „ 35 „

### Eulen sowie Spanner:

je 100 Stück 40—50 Arten 10 Mk.  
je 200 „ 80—100 „ 20 „

### Brasilianische Tagfalter.

Aus grossen, frischen Sendungen gebe ab in guter Qualität in Tüten solange Vorrat. 50 Stück Tagfalter mit riesigen Caligo, Morpho, prachtbunten Catagramma, Cotopsilia usw. für 18 Mk. 40 Stück südamerikanische Spinner und Schwärmer, dabei riesige Sphingiden, grosse Saturniden, Ceratocampiden, prächtige Bären usw. 25 Mk.

50 Stück Noctuiden oder Geometriden mit hochinteressanten Formen ex Tukumán, auf Wunsch gemischt, für 12 Mk. netto. — P. P. je 80 Pfennig Betragsvoreinsendung.

Kurt John, Altenburg i. Thr.  
Moltkestrasse Nr. 2.

### Colias palaeno var. europome,

Lyc. optilete, Agr. occulta, Mam. glauca, An. cordigera, Arich. melanaria, Par. plantaginis, ab. matronalis und viele andere gute Palaearkten und deren Zuchtmaterial billigst abzugeben. Näheres gegen Rückporto.

### Otto Schönfeld, Eger,

R. v. Forsterstrasse 4, Cechoslowakei.

## Hesperiden

der ganzen Erde, auch die gewöhnlichst. mit genauem Fundort, Zeit- und Höhenangabe kauft und tauscht. Alle Unkosten werden vergütet.

Franz Abel, Leipzig, Schl.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Edelwildjagden. Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie beehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze. \(Fortsetzung\) 25-29](#)